

Von "Rotgrueb" ins Weltall

Michael Lipp HB9WDF

Der „Verein Sternwarte Rotgrueb Rümliang“ veranstaltet alljährlich einen Themenabend. Im Sommer 2013 stand das Thema „Raumfahrt“ auf dem Programm. Die Organisatoren gelangten an mich, um an ihrem Anlass eine Funkverbindung mit der ISS zu demonstrieren.

Da nur ein paar Wochen bis zum geplanten Datum zur Vorbereitung zur Verfügung standen, war es uns bewusst, dass im Rahmen des ARISS-Programms keine Verbindung mit der ISS organisiert werden konnte. Die klitzekleine Chance, dass ein Besatzungsmitglied in seiner Freizeit die Funkstation bedient und so eine Verbindung zu Stande kommen könnte, wollten die Organisatoren der Sternwarte Rotgrueb unbedingt wahrnehmen.

Vorbereitung

Bestandteil der Live-Vorführung der Funkverbindung sollte auch ein Vortrag über unser Hobby sein. Die ideale Plattform also, um für den Amateurfunk und insbesondere für den Amateurfunkdienst über Satellit, etwas Werbung zu machen.

Mit dem Projekt „Public Telescope“ hatte ich auch schon einen guten Themenschwerpunkt der Präsentation gefunden. Alle andere relevanten Informationen rund um das Thema waren rasch erstellt. Lange habe ich mich jedoch bei der Auswahl des Equipments schwer getan. Zuerst wollte ich nur mit einer Eggbeater-Antenne und einem FT-100 arbeiten. Eine einfache, triviale Station. Während den Vorbereitungen wurde mir allerdings klar, dass ein drehbares Antennensystem beim Publikum wohl wirkungsvoller ist, als eine starre Rundstrahl-Antenne. So habe ich mich entschieden, die ursprünglich geplante Station für APRS über ISS zu nutzen, und zusätzlich meinen Shack bei der Sternwarte Rotgrueb aufzubauen. Michel, HB9JAW, hatte glücklicherweise ein G-5500 Antennen-Rotor System zur Verfügung, welches ich für den Event nutzen konnte. So



Die aufgebaute Antenne, dahinter die Funkstation und die Kuppel der Sternwarte

blieb meine Installation zu Hause unangetastet. Da jedoch meine Antennen nach 10 Jahren Einsatz mal ausgetauscht werden sollten, habe ich kurzerhand ein neues Set besorgt, welches dann so gleich die Feuertaufe bei der Sternwarte erhalten sollte. Alle Kabel und Steckverbinder habe ich dann so gewählt, dass ein Aufbau der kompletten Station innert Stundenfrist möglich war. Ein Testaufbau im heimischen Garten bestätigte glücklicherweise meine Planung positiv.

Der Anlass

Vor Ort wurde ich beim Aufbau durch Casimir, HB9WBU, und beim Betrieb der Station und Präsentation durch Ueli, HB9RIK, tatkräftig unterstützt. Schon vor der Veranstaltung waren einige interessierte Besucher erschienen. Die Standbesucher blätterten interessiert in den aufgelegten Journalen der AMSAT-DL. Interessante Gespräche entstanden und die Informationsflyer, welche die USKA zur Verfügung gestellt hat, waren begehrt.

Nebst unserer Funkstation war auch eine Ausstellung von verschiedenen Raumfahrtmodellen zu bestaunen. Sowohl in der Kuppel der Sternwarte, wie im Aussenbereich wurden hochinteres-

sante Vorträge zum Thema Raumfahrt und Astronomie dargeboten.

Am frühen Abend flog AO-7 mit einer Elevation von 6 Grad über den Horizont. Schon diese Signale, welche wir über Lautsprecher übertrugen, zog viele interessierte Besucher an. Jüngere Besucher waren erstaunt, dass ein aktiver Satellit, von Funkamateuren gebaut, doppelt so alt ist wie sie selbst.

Zwischen den Vorträgen schalteten wir den Beamer auf unseren PC um und zeigten die aktuelle Position der ISS. Inzwischen waren Vertreter der Presse aufgetaucht, welche fleissig Foto's von der Station schossen und uns ausführlich Fragen zu unserem Hobby stellten.

Als die ISS am Horizont erschien, konnten wir das zunächst nur auf der Leinwand erkennen. Der Himmel über Zürich war dicht mit Wolken behangen und versperrte uns auch optisch die Sicht zur ISS. Wir waren alle sehr gespannt. Denn in den letzten Tagen war tatsächlich Astronaut Luca Parmitano regelmässig als IRØISS zu hören. Die Chancen für eine Verbindung standen also gut.

Über den FT-100 mit der Rundstrahlantenne wurden schon bald die ers-

ten Positionsdaten empfangen. Erstaunt beobachtete das Publikum die einzelnen Positionsdaten, welche auf der Europakarte nacheinander angezeigt wurden. Doch auf der Downlink-Frequenz 145.800 MHz war keine Stimme zu vernehmen. Wir riefen die ISS mehrmals, mit der stillen Hoffnung, dass das Gerät in der Raumstation lief und unser Rufen so zufällig gehört wurde. Doch leider verhallte unser Rufen im tiefen All.

Auch beim zweiten Überflug an diesem Abend blieb uns der Erfolg vergrönnt. Immerhin konnten wir bei einer Wolkenlücke einen Blick auf die ISS erhaschen, was beim Publikum mit Erstaunen und Bewunderung quittiert wurde. Einige haben an diesem Abend die ISS zum ersten Mal in ihrem Leben mit blossen Auge entdeckt.

Beim Vortrag über Amateurfunk und insbesondere der Amateurfunkdienst über Satellit waren die Besucher doch erstaunt, welche Projekte die Funkamateure rund um den Globus in Angriff nehmen. Wie erhofft, war dann auch das Thema „Public Telescope“ bei dem Astronomie begeisterten Publikum auf begeisterte Ohren gestossen.

Fazit

Luca Parmitano war einen Orbit später, um 01:00 HBT QRV. Da hatten wir bereits unsere Zelte abgebrochen und befanden uns auf dem Weg nach Hause. Trotz dem knapp verpassten Glück einer Funkverbindung, war die Veranstaltung ein guter Erfolg. Die Lokalpresse schrieb sehr positive Berichte über den Anlass, was uns sehr freute. Der Aufwand war es allemal wert. Zumal eine kleine Spende für die Projekte der AMSAT-DL dadurch gewonnen werden konnte.



Antennenaufbau mit HB9WBU, HB9RIK und W. Bersinger (Sternwarte Rotgrueb)



2. Kontaktversuch mit Ueli, HB9RIK und Michael HB9WDF (r.)



Ausstellung Raumfahrtmodelle



Casimir HB9WBU schliesst Vorverstärker an



Fleissige Pressefotographen bei Michi HB9WBU (l.) und Kaspar HB9EGZ (r.)



Die Live APRS-Daten der ISS wurden auf der Leinwand von den Besuchern mit Interesse verfolgt